

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorüberlegungen.....	2
1.1 Auslandspraktika – Warum eigentlich?.....	2
1.2 Rahmenbedingungen aufgrund des Berufsbildungsgesetzes.....	2
1.3 Wie lange sollte das Praktikum dauern?.....	2
1.4 Wie viel Zeit sollte man für die Praktikumsuche einplanen?.....	3
2. Vorbereitung.....	3
2.1 Suche nach einem Praktikumsplatz .....	3
2.2 Die Bewerbung.....	3
2.3 Vorstellungsgespräch und Zusage.....	4
2.4 Die Finanzierung des Praktikums.....	5
2.5 Reiseplanung.....	6
2.5.1 Versicherungen.....	6
2.5.2 Visum.....	6
2.5.3 Arbeitserlaubnis.....	6
2.5.4 Zielort.....	6
2.5.5 Reiseplanung.....	6
3. Nach dem Praktikum.....	7
3.1 Nachbereitung.....	7
4. Checkliste.....	7
5. Zeitliche Planung.....	8
6. Anlagen.....	8
7. Quellen.....	9

## 1. Vorüberlegungen

### 1.1 Auslandspraktika – Warum eigentlich?

Die Aussicht auf ein Auslandspraktikum ist reizvoll: Ein paar Monate dem Berufsalltag entfliehen, mit vielen Eindrücken, motiviert und im besten Fall mit verbesserten Sprachkenntnissen und fachlichen und persönlichen Fortschritten heimkehren. Während eines Auslandspraktikums lernt man die spezifischen Arbeits- und Lebensgewohnheiten des Landes kennen. Man schnuppert in einen anderen Betriebsalltag hinein und lernt fachliche Besonderheiten kennen. Für FaMIs ist es besonders interessant zu erleben, wie sehr sich die Bibliothekssysteme von den heimischen unterscheiden. Diese Sensibilisierung im Umgang mit anderen Kulturen und Mentalitäten ist sowohl wichtig für die persönliche Weiterbildung als auch für die Jobsuche nach der Ausbildung. Wer schon einmal im Ausland gearbeitet hat, scheut vielleicht auch nicht den Schritt, sich nach der Ausbildung in anderen Ländern zu bewerben und zu arbeiten. Doch ein Praktikum im Ausland kostet Zeit, Energie und unter Umständen auch Geld. Niemand möchte enttäuscht heimkehren. Der vorliegende Leitfaden soll als Hilfe dienen und alle wichtigen Fragen beantworten.

### 1.2 Rahmenbedingungen aufgrund des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)

Ein Auslandspraktikum während der Ausbildung ist durch das BBiG rechtlich abgesichert.

§ 2 Abs. 3 BBiG: „Teile der Berufsausbildung können im Ausland durchgeführt werden, wenn dies dem Ausbildungsziel dient. Ihre Gesamtdauer soll ein Viertel der in der Ausbildungsordnung festgelegten Ausbildungsdauer nicht überschreiten.“

§ 76 Abs. 3 BBiG: „Die Durchführung von Auslandsaufenthalten nach § 2 Abs. 3 überwacht und fördert die zuständige Stelle in geeigneter Weise. Beträgt die Dauer eines Ausbildungsabschnitts im Ausland mehr als vier Wochen, ist hierfür ein mit der zuständigen Stelle abgestimmter Plan erforderlich.“

→ Damit sind die Auslandspraktika integraler Bestandteil der Ausbildung.

(Falls sich keine Möglichkeit findet, das Praktikum innerhalb der Ausbildungszeit zu absolvieren, kann für diesen Fall erwogen werden, ob man eine Freistellung oder Beurlaubung beantragt.)

### 1.3 Wie lange sollte das Praktikum dauern?

Bei Auslandspraktika ist eine Gesamtdauer von mindestens vier Wochen, besser acht bis zwölf Wochen sinnvoll. Je länger das Praktikum dauert, desto wahrscheinlicher ist es, dass man in interessante Projekte einbezogen wird.

## 1.4 Wie viel Zeit sollte man für die Praktikumssuche einplanen?

Vom Entschluss bis zur Realisierung kann bis zu ein Jahr vergehen. Man sollte langfristig planen, da man auf anstrengende, bürokratische Hürden stoßen kann, und so trotzdem genug Zeit für eine sorgfältige Auswahl des Praktikumsplatz hat. Natürlich muss die Ausbildungsstätte mit den Plänen des Azubis einverstanden sein und ihn in dieser Zeit freistellen. Im Vorfeld sollte eine genaue Überlegung stattfinden, in welches Land oder welche Stadt man gehen möchte. Im Bezug auf das Land sollte mit der konkreten Informationsbeschaffung begonnen werden.

## 2. Vorbereitung

### 2.1 Suche nach einem Praktikumsplatz

Bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz bieten sich dem Auszubildenden zahlreiche Möglichkeiten. Zunächst sollte man seine persönlichen Kontakte nutzen und sich im Freundes-, Verwandten-, und Bekanntenkreis erkundigen. Das Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit bietet neben zahlreichen Broschüren und Ratgebern auch Ansprechpartner, die bei der Suche helfen können. Es lohnt sich, bei Organisationen nachzufragen, die europa- oder weltweit operieren (Goethe Institute, British Council usw.). Auch Botschaften, Konsulate und Handelskammern des Ziellandes können eine Anlaufstelle sein. Eine Recherche im Internet lohnt sich immer. Hier ist vor allem der „virtuelle Arbeitsmarkt“ der Bundesagentur für Arbeit zu empfehlen, in der auch Praktikumsplätze im Ausland zu finden sind. Neben dieser Datenbank sollte man auch internationale Praktikumsbörsen im Internet durchsuchen und vielleicht einen Blick in die Gelben Seiten (Yellow Pages, Pages Jaunes) anderer Länder werfen.

### 2.2 Die Bewerbung

Auch bei der Bewerbung im Ausland sind die zentralen Unterlagen der Lebenslauf und ein individuell formuliertes Anschreiben. Es ist sinnvoll, vorab beim Arbeitgeber telefonisch oder per E-Mail zu erfragen, welche Unterlagen gewünscht sind. Reicht ein Lebenslauf mit einem Anschreiben, also eine Kurzbewerbung, aus oder sollen noch weitere Unterlagen, z. B. Zeugniskopien, Bescheinigungen über frühere Praktika, beigefügt werden. Die Bewerbung sollte unbedingt in der Landessprache abgefasst werden. Ist das nicht möglich, muss geklärt werden, ob die Unterlagen auch in englischer Sprache eingereicht werden können. Der Begriff „Praktikum“ muss mit den Partnern geklärt werden, da dieser Begriff in anderen Ländern vielleicht nicht existiert, oder anders gedeutet wird. In dem Anschreiben sollte dargelegt werden, warum man gerade an die ausgewählte Institution schreibt. Welche Erwartung hat man an das Praktikum, was möchte man dort lernen? Außerdem sollte man angeben, in welchem Zeitraum das Praktikum absolviert werden kann. Eine Alternative sollte angeboten werden. Neben dem Anschreiben ist der Lebenslauf der wichtigste Bestandteil der Bewerbung. Üblicherweise wird der Lebenslauf tabellarisch angelegt und benennt die relevanten Daten stichwortartig. Folgende Angaben sollten enthalten sein:

- Persönliche Daten
- Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail
- Bildung
- Berufserfahrung: Dieser Punkt umfasst sowohl bezahlte, als auch unbezahlte Arbeit, Praktika und freiwillige Arbeit.
- Sprachkenntnisse, Computerkenntnisse: Bei den Sprachkenntnissen sollte das jeweilige Niveau (z.B. „basics“, „working knowledge“, „fluently“) angegeben werden.
- Interessen/Hobbys: In Großbritannien gehört diese Rubrik zum Standard, da sie das Persönlichkeitsprofil des Bewerbers abrundet.

Tipp: Es gibt die Möglichkeit, einen europäischen Lebenslauf herunterzuladen ([www.cedefop.eu.int/transparency/cv.asp](http://www.cedefop.eu.int/transparency/cv.asp)). Dieser Lebenslauf gibt in standardisierter Form einen Überblick über den Bildungsweg und die Arbeitserfahrungen des Bewerbers.

Tipp: Spezifische Regeln für einzelne Länder

**Frankreich**: Der Lebenslauf wird nicht datiert und nicht unterschrieben.

**Spanien**: In Spanien steht die Absenderadresse am Ende des Anschreibens zwischen Grußformel und der Unterschrift.

**Großbritannien**: Beim Anschreiben ist es wichtig, dass der Ansprechpartner mit Namen angeredet wird. Die im Lebenslauf genannten Daten werden umgekehrt chronologisch aufgeführt. Er wird ohne Foto, Datum und Unterschrift verschickt.

**USA**: Eine Bewerbung besteht hier grundsätzlich nur aus Anschreiben und Lebenslauf. In der Bewerbung werden keine Angaben zur Religionszugehörigkeit, zu Alter und Herkunft, zur Gesundheit oder zu Familienstand und Kindern gemacht. Auf ein Foto wird verzichtet. Der Lebenslauf wird nicht unterschrieben.

Weiterführende Buchtipps werden in den Anlagen genannt.

Hinweis: Manche Praktikumsstellen fordern einen genormten Nachweis über Fremdsprachenkenntnisse, die bekanntesten sind sicherlich hierbei der TOEFL-Test (Test of english as a foreign language), das Cambridge-Certificate und DELF (Diplôme d'études en langue française).

Links: [www.toefl.org](http://www.toefl.org)  
[www.cambridgeesol.org/exams/cae.htm](http://www.cambridgeesol.org/exams/cae.htm)  
[www.bildungsportal.nrw.de/BP/LINKS/DELF](http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/LINKS/DELF)

### 2.3 Vorstellungsgespräch und Zusage

Ist die Bewerbung positiv verlaufen, wird die Institution vielleicht zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch einladen. Ist die Distanz zu groß, kann auch ein Termin für ein Telefoninterview vereinbart werden. Man sollte sich auf dieses Gespräch gut vorbereiten, um auf die typischen Fragen eine flüssige Antwort in der Landessprache bereit zu haben. Weiterführende Informationen bieten folgende Internet-Links:

[www.international-executivesearch.com/job\\_interview\\_tips.htm](http://www.international-executivesearch.com/job_interview_tips.htm)  
[www.careerframes.com/articles/intl\\_interview.htm](http://www.careerframes.com/articles/intl_interview.htm)

Nach der Zusage sollte man sich bemühen einen Vertrag zu erhalten, auch wenn es sich um eine unbezahlte Stelle handelt. So ist die Praktikumsstelle an ihre Zusage gebunden.

## 2.4 Die Finanzierung des Praktikums

Da bei einem Auslandspraktikum hohe Kosten auf den Auszubildenden zukommen können, und da es sich auch um ein unbezahltes Praktikum handeln kann, ist es wichtig, sich im Vorfeld Gedanken über die Finanzierung zu machen.

Ein Programm, das den Auslandsaufenthalt von Auszubildenden unterstützt ist das EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen.

Dieses Programm fasst mehrere Förderprogramme unter einem Dach zusammen, u. a. das Programm „Leonardo da Vinci“, das sich an Personen wendet, die sich in beruflicher Ausbildung befinden. Ziel ist die Förderung des Erwerbs ergänzender beruflicher Qualifikationen in einem anderen Teilnehmerstaat zur Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt.

Das neue Programm ist mit einem Gesamtbudget in Höhe von knapp 7 Mrd. € für den Zeitraum 2007 – 2013 ausgestattet.

Link:

[http://www.na-bibb.de/lebenslanges\\_lernen/index.php?site=Lebenslanges+Lernen%3Cbr%3E2007+-+2013](http://www.na-bibb.de/lebenslanges_lernen/index.php?site=Lebenslanges+Lernen%3Cbr%3E2007+-+2013)

## 2.5 Reiseplanung

### 2.5.1 Versicherungen

Während des Praktikums sollten sowohl eine Auslandsranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden, bzw. sollte im Vorfeld mit der eigenen Krankenkasse geklärt werden, welcher Versicherungsschutz bereits besteht.

### 2.5.2 Visum

Ob ein Visum für den Aufenthalt nötig ist, erfährt man bei der Botschaft des Empfängerlandes.

Link:

<http://www.auswaertigesamt.de/diplo/de/laenderinformationen/vertretungenFremderStaaten-laenderauswahlseite.jsp>

### 2.5.3 Arbeitserlaubnis

Staatsangehörige der Mitgliedsstaaten der EU, des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) und der Schweiz sind berechtigt, ohne Arbeitserlaubnis in jedem dieser Länder zu arbeiten. Für Bewerber der zehn neuen EU-Mitgliedsstaaten gelten unterschiedliche Voraussetzungen, die im Einzelnen abgeklärt werden sollten.

Link: <http://www.auswaertigesamt.de/www/de/aamt/buergerservice/faq/kat9/index.html>

### 2.5.4 Zielort

Um sich über den Zielort zu informieren gehört ein Reiseführer zur Pflichtlektüre. Da man bei der Wohnungssuche nicht vor Ort sein kann, empfiehlt es sich, bei der Praktikumsstelle nachzufragen, ob sie bei der Zimmersuche helfen kann. Als Unterkunft im Ausland eignen sich Wohnheime, Jugendherbergen oder Gastfamilien. Im Internet kann man außerdem einige internationale Zimmerbörsen finden.

Link: <http://europa.eu.int/ploteus/portal/searchcustom.jsp?dim6=1678>

Man sollte sich vorher über die Gegenden der Stadt informieren, in der man arbeiten wird, damit man zum Wohnen (falls möglich) einen Stadtteil wählt, der sicher ist und nicht zu weit von der Praktikumsstelle entfernt ist, bzw. gute Bus- oder Bahnanbindungen hat.

### 2.5.5 Reiseplanung

Wichtig ist eine rechtzeitige Buchung und eine Recherche nach der preisgünstigsten Möglichkeit. Über das Internet lassen sich oft die günstigsten Angebote buchen.

Link: [www.billig-flieger-vergleich.de/](http://www.billig-flieger-vergleich.de/)

Man sollte sich auch erkundigen, wie viel Gepäck auf dem Flug erlaubt ist.

Vor der Buchung sollte eine Absprache mit der Praktikumsstelle erfolgen, damit es z. B. beim Transfer vom Flughafen/Bahnhof zur Unterkunft keine Schwierigkeiten gibt. Je nach Zielort empfehlen sich auch Impfungen. Außerdem sollte man Reisewarnungen und Sicherheitshinweise beachten. Die jeweiligen Informationen findet man auf der Seite des Auswärtigen Amts.

Link: <http://www.auswaertigesamt.de/diplo/de/Laenderinformationen/OI-reisewarnungen.html>

Am Zielort angekommen sollte man sich beim örtlichen Bürgerbüro

anmelden. Wünscht die Praktikumsstelle eine Lohnsteuerkarte, kann diese beim Bürgerbüro beantragt werden.

Handelt es sich um ein bezahltes Praktikum, empfiehlt es sich ein Konto bei einer Bank vor Ort einzurichten.

### 3. Nach dem Praktikum

#### 3.1 Nachbereitung

Die Nachbereitung des Auslandspraktikum sichert das Erlebte für die Teilnehmer nachhaltig.

Daher sollte man, daheim angekommen, einen Praktikumsbericht verfassen. Soll der Bericht weniger fachbezogen sein, und auch anderen FaMI's als Orientierungshilfe dienen, kann auch ein Erfahrungsbericht geschrieben werden. Hier schreibt man über seine Vorbereitungen, die Praktikumsstelle, die persönlichen Eindrücke etc.

Für die Nachbereitung lohnt sich die Dokumentation während des Auslandsaufenthaltes in Schriftform und durch Fotos.

Auch wenn es nicht in allen Ländern üblich ist, sollte man bei der Praktikumsstelle nach einem Zeugnis fragen. Das Zeugnis ist für eine spätere Bewerbung sehr wichtig.

### 4. Checkliste

Am Ende dieses Leitfadens noch mal die wichtigsten Dinge, die zu beachten sind, in Form einer Checkliste und eines groben zeitlichen Ablaufs

- Ausbildungsbetrieb/Schule/zuständige Stelle informieren (Beurlaubungen von der Schule sind im Einzelfall zu klären)
- Kontakt zu möglicher Praktikumsstelle herstellen
- Bewerbung
- Zusage der Praktikumsstelle
- Praktikumsvereinbarung (vertragliche Ausgestaltung)
- Finanzierung (Privatfinanzierung oder Förderprogramme)
- Visum
- Arbeitserlaubnis
- Gültiger Reisepass
- Krankenversicherung, Haftpflicht/Unfallversicherung
- Wohnung/Zimmer am Zielort
- Flug-, Bus- oder Bahnticket
- Evt. Zwischenmieter für die Wohnung im Heimatort
- Informationen über Zielland und –ort
- Mögliche kulturelle Unterschiede
- Konto eröffnen
- Lohnsteuerkarte
- Praktikumsbericht/ Erfahrungsbericht

## 5. Zeitliche Planung

### 8 - 12 Monate vor Praktikumsbeginn

- Finanzierung (möglichst frühzeitig)
- Praktikumsangebote einsehen
- Bewerbungsprozess

### 4 – 8 Monate vor Praktikumsbeginn

- Zusage der Praktikumsstelle
- Ggf. Visum beantragen
- Reisepass auf Gültigkeit überprüfen/ beantragen

### 2 – 3 Monate vor Praktikumsbeginn

- Versicherungen abschließen
- Anreise organisieren

### 1 Monat vor Praktikumsbeginn

- ggf. Zwischenmieter finden

### 1 – 2 Wochen vor Praktikumsbeginn

- letzte Vorbereitungen (Einkäufe von spezieller Kleidung etc.)

## 6. Anlagen

Buchtipps zur Bewerbung:

Neuhaus, Dirk u.a.: Das Bewerbungshandbuch für Europa  
Bochum : ILT-Europa Verlag, 2004  
ISBN: 3-930627-00-0

Lahrman, Nils: Bewerben im Ausland  
Hamburg : CC-Verlag, 1998  
ISBN: 3-923930-13-5

Schieberle, Andreas: Die optimale Bewerbung für das Ausland  
München : Heyne, 2004  
ISBN: 3-453-68001-4

Haug, Tanja: Bewerbungsstrategien für Europa  
Frankfurt/Main : Eichborn, 1998  
ISBN: 3-8218-1477-2

Von Sydow, Momme: Handbuch Studium und Praktikum im Ausland. Austauschprogramme,  
Stipendien und Sprachkurse  
Frankfurt/Main : Eichborn, 2004  
ISBN: 3-8218-3885-X



## 7. Quellen

### Internet

1. Berufsverband Information Bibliothek (BIB): Linkliste der Kommission zur Information von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und Assistenten (KIFA) [Stand 2007-02-28]  
URL: <http://www.bib-info.de/komm/kifa/linkliste.htm>  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
2. Auswärtiges Amt [Stand 2005-8-8]  
URL: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Startseite.html>  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
3. Deutsche Kultur International  
URL: <http://deutsche-kultur-international.de/home/index.html?lang=de>  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
4. Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB: Bildung für Europa [Stand 2007]  
URL: [http://www.na-bibb.de/Lebenslanges\\_lernen/](http://www.na-bibb.de/Lebenslanges_lernen/)  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
5. Raus von zu Haus – Internationale Begegnungen und Auslandsaufenthalte für junge Leute [Stand 2006-24-11]  
URL: <http://www.rausvonzuhause.de/wai1/showcontent.asp>  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
6. Wege ins Ausland [Stand 2006-02-01]  
URL: <http://www.wege-ins-ausland.de>  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
7. Europass [Stand 2006]  
URL: [http://europass.cedefop.europa.eu/europass/preview.action?locale\\_id=4](http://europass.cedefop.europa.eu/europass/preview.action?locale_id=4)  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
8. Deutscher Bildungsserver – Mobilität Auszubildende [Stand 2006-06-26]  
URL: <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=483>  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
9. Bundesagentur für Arbeit [Stand 2006-03-08]  
URL: <http://www.arbeitsagentur.de/>  
[Abrufdatum: 2007-03-07]
10. International Interviews [Stand 2006]  
URL: [http://www.careerframes.com/articles/intl\\_interview.htm](http://www.careerframes.com/articles/intl_interview.htm)  
[Abrufdatum: 2007-03-07]